

Dschungelblume

Von Desrell

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Reisen ohne Abstürze?! Bitte!!	2
Kapitel 2: Tränen in Silbermond	8
Kapitel 3: Die Taverne zum Salzigen Seemann?	10
Kapitel 4: Untote-Blume: Treffen in Ogrimmar	14

Kapitel 1: Reisen ohne Abstürze?! Bitte!!

Reisen ohne Abstürze?! Bitte!!

Zeppelin Tag 1

Die Sonne stand hoch oben am Himmelszelt und brannte auf die Stadt Ogrimma, die brütende Hitze wärmte nicht nur den Boden auf, sondern auch die Gemüter der Bewohnern. Ein Junger Troll stand am Zeppelin Landeturm für Unterstadt und wartete auf so genannten Zeppelin, neben seinem treuen Raptor. Eine Junge Blutelfe stand neben ihm, ohne sie auch nur einen blick zu würdigen, starrte er auf ein Pergament. Er las nämlich gerade einen Artikel über seine Lieblings Band, die er unbedingt mal sehen wollte. Nach Silbermond wollte er, nein er musste nach Silbermond um ein Autogramm von ihnen zu ergattern. Da hörte er wie sich langsam ein Motoren Geräusch von Westen her näherte. In langsamer Fahrt glitt die Donnersturm durch die Luft, manövrierte ohne weitere Komplikationen an den Landesteg des Turmes. Geschickt löschten die Goblins die geringe Fracht und verabschiedeten ihre wenigen Passagiere, die sie auf diese Fahrt begleitet hatten. Alle zwei Stunden Startete ein Zeppelin Richtung Trisfall in die Östlichen Königreiche. Sowohl am Tag als auch in der Nacht. Als der Zeppelin bereit war für den nächsten Flug in die Königreiche baten sie die Reisenden einzusteigen.

„Aus dem Weg du Trottel, eine Lady will durch!“ Er spürte einen druck an seiner Seite und wurde zur Seite gedrückt, die Blutelfe ging hochnäsiger an ihm vorbei in den Zeppelin „die Donnersturm“. Ihren Blutroten Falkenschreiter hielt sie am Zaumzeug fest und brachte in sogleich Unterdeck. Gemütlich und mit viel ruhe Folgte der junge Troll ihr mit seinem Raptor auf das Oberdeck. „Ne frage man.“, fragte der Troll leise die Goblindame die alles ihm Auge behielt auf Deck. Gelangweilt hob sie eine scharfe Augenbraue. „Mein Raptor man.“ „Unterdeck gerade aus, dort sind die grösseren Transportboxen für die Reittiere.“, antwortete sie Schnell „ich Schule euch was.“, flüsterte er leise. Langsam führte er seinen treuen Begleiter Unterdeck.

Aus den Augenwinkeln beobachtete er das rege Treiben seiner Mannschaft, aber er sah auch die schmachteten Blicke seiner Ersten Offizierin auf Frezza den Zeppelinmeister von Tirisfal hier in Ogrimmar. Noch einmal hin und zurück und sie konnten sich mehrere Tage Ruhe gönnen. Also zurück an die Arbeit nicht das sie noch hinter dem Zeitplan waren es hiess ja Zeit ist Geld. Mit wenigen Schritten war er am Bug seiner Donnersturm und Sprach zu seiner Ersten Offizierin: „Herr Kupferschraube bringen sie uns weg von hier!“ Er konnte das leichte zusammen zucken und die leichte pochende Ader über dem Auge seiner Stellvertreterin praktisch sehen. „Herr Schönwetter volle Kraft voraus, ...Fast Sir fast“, rief sie Unterdeck, den Letzen teil sprach sie zaghaft aus. Er spürte wie die Motoren ein leichtes Summen abgaben bevor sie mit langsamer Fahrt die Donnersturm aus dem Luftraum über Ogrimmar trugen.

Nun trennten den jungen Troll nur noch wenige Tage von ihm und seiner Band. Ob das so eine gute Idee war den Raptor mit zunehmen war eine ganz andere Frage. Da bei wanderte sein blick auf einen Blutroten Falkenschreiter. Ein Gedanke traf ihn mögen die Loa ihm kraft geben nicht das sein treuer Raptor noch den Falkenschreiter als Zwischenmahlzeit sehen würde.

„Das werden 3 lange Tage“, seufzte die Blutelfe leise zu ihrem treuen Falkenschreiter. Dabei sah sie Unbehagen den orangen mit schwarzen Federn und Panzerplatten geschmückten Raptor an. Vorsichtig fuhr sie mit ihren Fingern durch die samtigen Federn ihrem Begleiter. Dass sie dabei aus dem Schatten von roten Augen beobachtet wurde bemerkte sie gar nicht.

Sie war übernatürlich wenn nicht sogar Exotisch schön. Sie war zierlich fast zerbrechlich, nicht wie eine Trollfrau. Die Weibchen seiner Rasse waren auf ihre Art schön. Aber sie war faszinierend ihre grün leuchtenden Augen die von Alter und Leid sprachen, ihr blasses fast weisses Haar das nur danach flehte berührt zu werden. „Bei den Loas“, flüsterte die kratzige Stimme des Trolls. Sein Blick wanderte in den Abendlichen Himmel. Wie weisse Perlen glitzerten die Sterne am nachtblauen fast schwarzen Himmelszelt.

Eine Kabine, ein teures Privileg, aber für ein bisschen Privatsphäre greift man gerne ein bisschen tiefer in die Taschen. „Der erste Tag auf dem Zeppelin neigt sich dem Ende zu. Folgen noch 2 weitere und am späten Abend erreiche ich Brill. Dan ist es nicht mehr lange und ich bin in Silbermond. Mein Liebster.“, flüsterte die Blutelfe vor sich hin dabei berührte sie ein feines aus Silber geschmiedetes Amulett.

Zeppelin Tag 2

Der nächste Morgen kam für den Troll viel zu früh. Als ihn immer wieder ein Luftzug langsam weckte warm leicht feucht war er. Leuchtende eisblaue Augen starteten ihn an ein fragendes leises Kreischen kam vom Raptor. „Wasen los Man?“, murmelte der Troll noch ganz verschlafen vor sich hin als er mit den Fingern vorsichtig die Schnauze des Raubtiers streichelte. „Haste Hunger man?“, auf seine Frage wurde er mit einem Kreischen belohnt. Vorsichtig griff er in eine seiner Taschen, was man mit Magie nicht alles regeln konnte. Vor dem Raptor wurde ein grosses Stück rohes Fleisch platziert, was dieser mit Genuss anfang zu verspeisen.

Sonnenlicht durchflutete die kleine Kabine tauchte die schlafende Gestalt in ein warmes goldenes Licht. Zaghafte wurden die Arme in die Luft gestreckt dabei rutschte die leichte Decke von der Gestalt. Eine Blutelfe erwachte langsam aus dem erholsamen Schlaf, es war eine Wohltat für ihren geschundenen Körper, von der langen Reise, die sie auf dem Kontinent Kalimdor gemacht hatte. „Guten Morgen Sorvi, nur noch zwei Tage und du bist in den Armen deines Liebsten.“, flüsterte sie verschlafen. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen als sie an ihn dachte.

Auf dem Oberdeck des Zeppelins hehrte reges Treiben. „Herr Kupferhose wie sieht es aus? Mit der Fahrt? In die Luft geflogen sind wir noch nicht das nehme ich als gutes Zeichen!“, sprach der Kapitän zu seiner ersten Offizierin Kupfernuss. „Wir machen gute Fahrt, wir sollten planmässig Brill erreichen. Ausser es kommen Fliegende Nagas die vom Himmel fallen. Kapitän Wolkenwirbler Sir.“, antwortete die erste Offizierin Kupfernuss. „Herr Kupferkessel sagen sie der Mannschaft sie sollen die Geschütze besetzen, wenn die Nagas kommen sollen sie sofort das Feuer eröffnen. Die Donnersturm wird nicht kampflos untergehen!“, sprach Wolkenwirbler. Erst vor ein paar Monaten soll die Windesmacht auf einem Flug von Ogrimmar in die

Kriegshymnenfeste in der Boreanischen Tundra, von einer Horde Nagas fast aus der Luft gesprengt worden sein. Wie die Nagas in erster Linie überhaupt in die Luft kamen war ein Rätsel für die Goblins aber sollten sie es erfahren würden sie ein Patent für das Gerät anmelden und es als ihre Idee verkaufen.

Ein Paar gedörrte Früchte und ein kleines Brötchen sollten sie fürs erste versorgen. Sie genoss das Licht auf ihrer Haut und die kühle Luft die ihren erhitzten Körper streichelte. Dabei dachte sie an ihren Liebsten dass er sie nicht auf der Reise Begleiten konnte, verstand sie sehr gut er war im Orden der Blutritter als Rekrutenausbilder tätig und konnte nicht einfach seine Schüler für fast 3 Monate ohne Aufsicht lassen. Aber sie musste nach Tanaris sie wurde gebraucht. Sie konnte nicht einfach in Silbermond bleiben und nicht tun aber er verstand es. Er war sehr verständnisvoll, er war so rücksichtsvoll er war ein wahrer Gentleman. Der ihr jeden Wunsch von den Augen abliest.

Wieder wanderten die Augen des jungen Trolls auf die Gestalt der Blutelfe. Er konnte das nicht verstehen warum war er zu ihr hingezogen, Sie Weckte Gefühle ihn ihm die er normalerweise nur von Weibchen seiner Rasse bekam, von rolligen weiblichen Trollen. Wenn sie rollig waren dann war es sogar für einen gestandenen Trollmann ein hartes Stück Arbeit eine Trollin zu befriedigen. Es verunsicherte ihn sein Körper reagierte auf eine Art die er nicht kannte die er nicht verstand. Wieder fingen seine Augen ihre Gestalt ein fingen ihre feinen Gesichtszüge und er fing nicht nur eine Blutelfe zu sehen sondern eine sehr exotisches Weibchen das einige Gefühle erweckte die bis jetzt nur von weiblichen Trollen geweckt wurden. Langsam zog er sich wieder unter Deck des Zeppelins zurück ging zu seinem Raptor er brauchte Gesellschaft, Gesellschaft die ihn auf eine komische Art verstand. Sein halbes Leben hatte er seinen treuen Begleiter.

Ihre Finger fuhren durch die dichten blutroten Federn ihres Falkenschreiter. Vor wenigen Minuten hatte sie ihm Körner und Wasser gebracht. Magie machte es möglich. Mit vorsichtigen Augen betrachtete sie den schlafenden Raptor der nur wenige Meter von ihrem treuen Falkenschreiter entfernt in einer Box ruhte. An den Raptor gelehnt sah's der junger Troll, gestern hat sie ihn noch rüge aus dem Weg geschubst ob wohl er mit grosser Wahrscheinlichkeit sie sicher 2 Köpfe überragen würde, würde er gerade stehen, aber wie alles trolle stand er in einer leicht gebeugten Haltung. Das machte aber diese Rasse nur noch gefährlicher, man unterschätze sie sehr gerne weil sie rüber kamen als würden sie die meiste Zeit ihres Lebens mit Mojo Trinken und irgendwelche Dschungelkräuter Rauchen verbringen. Dabei waren sie einer der Kriegerischsten Rassen ihrer Welt. Das hat ihren Körper und ihre ureigene Magi sehr geprägt in einer Schlacht waren Trolle verehrend. Wunden die für andere tödlich waren, waren für sie nur Verletzungen, ihre Regeneration Rate war sehr stark erhöht nach nur wenig ruhe waren die meisten wunden fast schon von alleine verheilt und der Troll befand sich auch schon wieder mitten in der Schlacht. Da der junge Troll Lederkleidung trug vermutete sie das er ein Schurke war oder aber er könnte einer der wenigen Druiden oder Mönche sein die es unter den Trollen gab.

Langsam kamen seine Sinne wieder zu sich irgendetwas beobachtete ihn, sein Raptor war es nicht sein Atem war regelmässig und tief das deutete darauf das er immer noch schlief also wer sollte ihn so intensive beobachten das er von dem erwachen

sollte? Er horchte in den Raum, er hörte den Herzschlag seines Begleiters, den Atem des Schreiter und dann war da noch eine Gestalt die Atmete sie kam auch aus der Richtung des Schreiters. Könnte es sein war es die Blutelfe. Vorsichtig öffnete er die Augen er blinzelte und fing den blick der Elfe mit seinen Roten Augen ein. Ja sie war wirklich schön und ihr Schreiter war auch exotisch solch einen hatte er noch nicht oft gesehen.

Vorsichtig erwiderte sie den blick mit dem verschlafenen Troll. Bläuliche grüne Haut die mit weissen Stammes Tattoos verziert waren, sein dunkel pinkes Haar das in Rastas gebändigt wurde. Er schien sehr jung nicht älter als 30 Sommer, eher jünger. Je zwei kleinere Narben zogen sich von seinen Hauern Richtung der fledermausartigen Ohren. Feste Lederkleidung rundete das ganz Bild des Trolles ab. Sie sah sogar einen oder zwei Schrumpfköpfe. Wie sagte man so schön ein Troll ohne Glücksbringer ist wie ein Orc ohne Kampfnarben... Wertlos.

Langsam ging der troll in eine leichte hocke dabei schaute er ihr immer noch in die Augen, wie um zu beurteilen ob sie eine Gefahr war oder nicht. leise und rau sprach er zu ihr. „Valaji, man. Was kann man für eine Weibchen wie dich tun?“ Und schon glitzerte es schwarz um ihre Finger. „Valaji will keine Schatten Magie, ganz ruhig man.“, als er sprach er hob er sich dabei streckte er seine Muskeln ganz kurz.

„Mit solchen Individuen rede ich nicht“, sprach die Blutelfe hochnäsig. „Nur eins soll gesagt sein sollte dein Raptor meiner Lady zu nahe kommen wirst du es bereuen junger Troll.“ Mit diesen Worten stolzierte sie an ihm vorbei Richtung deck des Zeppelins. „Eine Priesterin mit Drohungen, man. Das erlebt man nicht alle Tage, man.“, murmelte er rau zu sich und seinem noch immer schlafenden Raptor.

„Herr Kupferhemd wie läuft die Fahrt der zweite Tag ist bald zu Ende und wir sehen immer noch nicht die Küste der Östlichen Königreiche!“, sprach Kapitän Wolkenwirbel. „ Wir sind ein bisschen im Verzug aber das sollten wir bald aufholen Sir. Da durch das wir fast ein Loch in unserem Ballon hatten aber wir haben gerade noch bemerkt und die Tüftler haben es zu genäht. Das Leck sollte so provisorisch bis nach Brill halten.“, sprach die erste Offizierin Kupfernuss. Zu ihrem Kapitän sie schaute noch über die Karten zu Herr Schönwetter und ging dann auch wieder ihren Arbeiten nach. „Ach und Kapitän Wolkenwirbel es ist Kupfernuss wenn sie doch nur meine Geschlecht richtig hätten.“, murmelte sie leise vor sich her.

Zeppelin Tag 3

Es dauerte nur noch ein paar Stunden dann hätte die Donnersturm ihr Ziel erreicht. Aber irgendwie interessierte er sich gar nicht mehr für die Band. Etwas anderes oder bessergesagt jemand anderes war nun mehr in seinem Kopf vertreten. Was sollte er machen? Er wusste es nicht, Unterstadt und Silbermond würde er auf jeden Fall ansehen. Reisen das würde er als nächstes machen, bis jetzt kannte er nur Kalimdor. Wie es in den Östlichen Königreichen aussah nahm in schon immer wunder. „Ich werde durch den Kontinent Reisen und Erfahrungen sammeln, man.“, flüsterte Valaji zu sich. Sein treuer Raptor schaute ihm aus glühenden blauen Augen an.

Oben auf dem Deck stand eine Blutelfe und beobachtete das rege Treiben der Goblinischen Mannschaft. Ein wildes Gewusel, manches Mal sogar Geschrei auf ihre eigene Sprache. Die Zeppelin Ruten der Goblin waren die einzigen Verbindungen

zwischen den grossen Hauptstädten der Horde. Ogrimmar und Unterstadt hatte zwei solche Zeppelin landetürme. Donnerfels nur eine Linie die sie mit Ogrimmar verbindet. Silbermond hatte ein Magisches Portal das sie mit Unterstadt verband.

„Herr Schönweter, wie lange wird der Flug noch andauern? Der Kapitän wird nervös.“, fragte die Erste Offizierin professionell. „Frau Kupfernuss ich möchte sie darauf hinweisen das ich Unterdeck bin und somit die Fahrt nicht beobachten kann. Man kann mich somit weder für einstweilige Explosionen oder Abstürze zu Verantwortung ziehen. Deshalb bitte ich sie das nächste Mal zu mir runterzukommen und selber zu schauen wie lange die Fahrt noch geht. Aber durch meine langjährige Erfahrung würde ich sagen nicht länger als 3 Stunden.“, gab der Navigator Schönwetter genervt von sich. Dabei wuselte er von einem Messgerät zum anderen zog da eine Schraube nach und löste dort eine. „Mach solange was du willst sollten wir abstürzen hörst du von unserem Scheidungsanwalt.“, sagte sie fest und drehte sich dabei auf dem Absatz um und lief mit zügigen schritten die Treppe hoch. „Ein Weib ohne Gefühle, wo hab ich da nur hingeschaut.“, murmelte der Navigator vor sich hin. Zähneknirschend lief er zum Wartungsbalkon für den grossen Rotor. „Bald ist es wieder soweit und ich und Danaz haben wieder ein bisschen Zeit für uns.“, ein lüsternen grinsen zog sich über sein Gesicht. Sein Blick wanderte auf das Kristallklare Wasser unter sich die ersten Felsen von Gilneas würden bald auf tauchten.

Unterdeck bei den Reittieren der Passagiere. Sowohl Falkenschreiter als auch der Raptor wurden langsam nervös solange eingesperrt waren die beiden Tiere nicht gerne, sie wollten Laufen und Rennen und nicht einfach in einem Zwinger eingepfercht sein. Sanft fuhren Finger durch die Federn des Schreiters wie um ihn zu beruhigen. „Bald ist es soweit wir sind fast da, über Triesfall sind wir bereits.“, murmelte die Blutelfe. Ihre Augen wanderten von ihrem treuen Begleiter zu dem Raptor nur wenige Meter weiter. Mit geübten Handgriffen zurrte der Troll das Reitgeschirr an seinem Tier fest. Sanft legte er eine Hand auf die Schnauze des Raptors, meinte sie das oder schnurrte das Tier? Es gab jeden falls ein leises kehliges Geräusch von sich. Ein leichtes ruckeln ging durch den Zeppelin als auch schon die Stimme der Offizierin durch das Deck halte. „Wir werden in wenigen Minuten Landen!“ „Endlich Man“, nuschelte der Troll leise. Auch die Blutelfe war erleichtert als die Reise des Zeppelins ohne grössere gefahren abgeschlossen war. Langsam machten sich die Passagiere auf den weg aufs Oberdeck um anschliessend schnellstmöglich vom Zeppelin runter zu gehen.

Mit geübtem Auge beobachtete er das rege Treiben auf seinem Zeppelin, langsam flogen sie auf den Zeppelinturm in Tirisfal zu. Die Motoren wurden gedrosselt und anschliessend ganz abgestellt, im Gleitflug ging es nun auf den Landeturm zu. Nach kurzer Anlege Manöver wurde die Donnersturm anschliessend an gezurrt, für das Gefahrlose beladen und Entladen. Das Oberdeck wurde mit den Passagieren langsam gefüllt, als die Goblins den Weg frei zur Rampe auf den Turm gaben lehrte sich der Zeppelin praktisch von alleine. Sein Blick wanderte wieder zu seiner Ersten Offizierin, die ihre Augen schon auf Zapetta fixiert hatte den Zeppelinmeister für Durotar hier in Tirisfal. Er würde es nie verstehen, sie hatte einen Mann, einen fürsorglichen verständlichen Mann, einen Besseren konnte man nicht finden. Aber dennoch war die Ehe leider schon lange vorbei sie existierte nur noch auf dem Papier, sie hatten sich auseinander gelebt. Er kümmerte sich nicht darum, so blieb mehr für ihn, ein leichtes

lächeln legte sich auf die Lippen. Und wieder machte sich die Mannschaft bereit zur Überquerung des Ozeans Richtung Ogrimmar.

Fin

Ich habe die Zeppelin Flugzeiten extra auf 3 Tage genommen da mich 2min zu kurz für eine Ozean Überquerung gehalten habe

Kapitel 2: Tränen in Silbermond

Tränen in Silbermond

Er hatte sein Ziel erreicht, er hatte sie getroffen die Tauren Chieftain, sie gaben sogar noch einen ihrer Songs zum Besten „Power oft he Horde“ einer seiner Lieblings Songs. Jetzt konnte er ja Theoretisch wieder weiter aber irgendetwas hielt in noch in Silbermond. So durchstrich er noch die Stadt der Blutelfen, irgendwie war sie leicht komisch. Alles war aus Hellen sandfarbenen Steinen mit Roten oder Goldenen Dächer, auch die Verzierungen waren ihn Rot oder Golden, irgendwie war es für ihn lieblos ihm fehlte die Wildheit des Dschungels und die ungezähmte weite des Brachlandes als es noch nicht von Todesschwinge in der Hälfte auseinander gerissen wurde. Sein blick wanderte lustlos über die Gasse durch die er gerade ging als ihn ein Geräusch das nicht zu diesem Ortpasste an die Ohren kam. Weinte da jemand? Schnell schloss er die Augen und horchte in die Umgebung. Da war es wieder, ein leises Schluchzen fast nicht zu hören in der Gasse durch all die Gesprächsfezen die an seine Ohren traten. Langsam folgte er dem Geräusch und als er es anschließend fand hätte er eigentlich ein Welpen erwartet aber keine Blutelfen Dame. Einer ihm nur allzu bekannten Dame, mit ihr war er von Ogrimmar aus nach Unterstadt mit dem Zeppelin Gereist.

„Eine Lady sollte nicht Tränen vergiessen, man, um so dem Idioten den Sieg noch grösser machen, man“, flüsterte eine raue Stimme in der Orkischen Sprache. Mit noch glitzernden Tränen in ihren Wippen drehte sie sich zu dem Sprecher um. Der Troll aus der Donnersturm, stand nur ein paar Meter von ihr entfernt. Seine Pinken Haare standen in vielen Zöpfen von seinem Kopf ab nicht wie während der Fahrt in einem Ihro hochgestellt. „Hier man, nimm einen Schluck, Eiskorn das härteste was die Orks brauen man.“, vorsichtig sprach der troll und reichte ihr einen kleinen Flachmann aus einem leichten material. Vorsichtig nahm sie einen Schluck, Eiskorn war bekanntlich stark. Fast so fort Hustete sie. So stark hatte sie das Gesöff gar nicht in Erinnerung. „Langsam man, eigens gebraut von Mo. Stärker als das übliche man“ sprach der Troll dessen Namen sie immer noch nicht kannte. „Mo macht es extra für Valaji, man. Du solltest dich hinsetzten, man. Dich beruhigen und nachdenken wie du aus den beiden Schrumpfköpfe für deine Trophäen machen kannst, man“, sprach er rau auf sie ein. Ein leises glucksen entkam ihren Lippen. „Schrumpfköpfe sind leichter gesagt als getan, werter Troll. Der eine kenn ich seit ich ein Kind bin er ist für mich ein Bruder den ich nie hatte, den anderen habe ich mein Herz für fast 300 Jahre gegeben. Wir wollten den Bund eingehen und später sogar Kinder. Aber jetzt ist alles zerstört und ich steh vor der Frage wie lang das schon so geht. Wenn er zurück blieb wegen dem Orden hatte er mich da schon betrogen oder war er mir Treu? So viele Fragen und doch keine Antwort“, flüsterte sie gebrochen. „Nicht aufgeben, man. Nicht geschlagen geben wegen zwei Schrumpfköpfen. Wende willst gibt Valaji seine Pike, und du kannst sie auf spiessen, man.“ „Habt dank Valaji. Aber das wäre zu leicht für die beiden Idioten. Ich muss zuerst mal zu Ruhe kommen und das alles durchdenken was ich nun mache. Das erste ist ich werde in einem Gasthaus unterkommen. Nach Hause zurück was ich gerade gesehen habe will ich nicht.“, sprach die Blutelfe leise. Mit mutlosen schritten verschwand sie im Gewusel der Gasse.

Noch lange blickte er der Menge nach. Wie man einem Weibchen so viel Schmerzen bereiten konnte würde er nie verstehen. Ein Weibchen hatte bei ihnen eine besondere Stellung, ja sie waren an erster Stelle daran beteiligt die Welpen gross zuziehen und dafür zu sorgen das die Familie intakt blieb. Aber seit dem ihr Stamm ihm Krieg so viele Krieger verloren hatte gab es immer mehr Weibchen die sich als Späherinnen und Krieger grosse Namen machten. Sie kämpften mit weitaus mehr Leidenschaft als mancher Trollmann, was sie zu sehr gefährlichen Gegnern machte. „Mögen die Loas dich schützen“, murmelte er leise zu sich selbst und machte sich langsam wieder auf seinen Weg zum Magischen Portal das ihn wieder nach Unterstadt bringen würde. Dann würde er weiter mit dem Zeppelin ins Basislager im Schlingendorntal.

Fin

Das zweite Treffen der Blutelfe Sorvi und dem Troll Valaji.

Es ist zwar nur kurz aber sie werden sich schon bald wieder treffen

Kapitel 3: Die Taverne zum Salzigen Seemann?

Die Taverne zum Salzigen Seemann?

Das Schlingendorntal war der unterste Zipfel der östlichen Königreiche, ein wilder unbeugsamer Dschungel. Voller Trollruinen die einst zum Imperium der Gurubashi gehörten, Zul`Grub die einst blühende Hauptstadt des Imperiums der Dschungeltrolle. Der Dunkelspeer Stamm der mit der Horde verbündet war und die Sandwüter aus Tanaris waren 2 der einigen Stämme die aus dem Imperium abstammten. Und somit konnte man auch sehen wie weitläufig das Gurubashi Imperium war es reichte bis in die südlichen Gebiete von Kalimdor, die dortige Tempelstadt Zul`Farrak war das beste Beispiel.

Am untersten Ende des Tals lag Beutebucht, eine Hafenstadt unter der Kontrolle des Dampfdruckkartells, einer Handelsorganisation der Goblins. Es war eine Hochburg der Piraterie, es war der Hauptstützpunkt der Schwarzmeer Piraten unter der Leitung von Baron Revilgaz. Sie führten einen Kleinkrieg gegen die im Süden Westen beheimateten Blutsegelbukaniere. Zuerst war die Hafenstadt nämlich in den Händen der Bukaniere und war ein grosser Umschlagplatz für allerlei Gegenstände. Aber ein Kurzer Kampf mit Baron Revilgaz und einer Horde Goblins kam die Stadt dann in die Hände der Schwarzmeer Piraten und somit auch in die Hände des Dampfdruckkartells. Die Stadt erblühte und wurde leicht ausgebaut, auch wurde die Taverne zum Salzigen Seemann erweitert durch die Überreste des Flaggschiffes, des damaligen Admirales der Blutsegelbukaniere.

In dieser Taverne sah's ein junger Troll, er hatte sich ein Zimmer gemietet, ein bisschen Entspannung nach der tagelanger jagt nach Gorillas nur um an bestimmte Innereien zu gelangen was Seewolf MacKinley mit ihnen wollte interessierte ihn nicht. Es gab Gold und ohne Gold konnte man bekanntlich in einer Taverne nicht leben. Gastwirt Skindel reichte ihm seinen nun zweiten Krug Grog, er mochte das Gesöff, zwar nicht so sehr wie Eiskorn, aber dieser war einfach nicht gut, es roch nach ranzigem Blut er wollte wirklich nicht wissen was da drin war. Leises Gemurmel drang an seine Ohren was genau gesprochen wurde nahm ihn nicht im Geringsten wunder. Er wollte noch weitere 3 Wochen ihm Schlingendorntal bleiben, bis er weiter ging wo hin wusste er nicht, er liess sich Treiben. Er wollte die Welt sehn, vielleicht traf er noch mal auf die Blutelfe aus dem Zeppelin hiess ein Sprichwort der Menschen nicht aller guten Dinge sind drei? Seine Gedanken drifteten ab so merkte er auch nicht wie sich eine Gestalt neben ihn setze.

Oh wie sie solch langen Flugruten auf den Wyvern hasste aber es war nun mal einer der schnelleren Wege von der Sengenden Schlucht aus. Jetzt war die Blutelfe nur noch müde und erschöpft mehrere Tage auf dem Rücken eines Solchen Tieres und nur kurze Pausen zum Ausruhen und Schlafen waren nicht wirklich ihre Lieblings Reise Art. So kam ihr die Taverne hier in Beutebucht nur allzu gelegen. Seit dem Vorfall in Silbermond, als sie gemerkt hatte das ihr Liebhaber sie Betrug, kam immer wieder ein bestimmter für sie doch recht Junger Troll in die Gedanken. Eine blaue Färbung der Haut, sein Pinkes Haar mit diesen vielen Rasta Zöpfen seine lockere Art, wie es ihn

nicht interessiere was man über ihn sagen würde. So richtig Typisch war er nicht für einen Troll, oder haben sich die Trolle seit den Jahrhunderten so sehr geändert, waren Trolle nicht Fremdenfeindlich, blutrünstig und Grausam? Doch irgendwie war der Troll das alles nicht, oder versteckte er es nur gut? Sie wusste es nicht. Langsam lief sie die Treppe runter in den Schankraum der Taverne, am Schanktisch war einiges los die meisten Hocker waren besetzt nur zwei waren noch frei, auch die kleineren Tische waren ziemlich voll. So setzte sich die Blutelfe kurzerhand neben einen Troll der gedankenversunken in seinen Krug voller Alkohol starte. „Ein Krug Kirschgrog Schankwirt“, sprach sie den Goblin hinter der Theke an. Nach kurzem Warten wurde ihr das gefragte gereicht. Sie nahm einen kurzen Schluck, leicht aus den Augenwinkeln heraus musterte sie den Troll neben sich. Konnte es sein? Diese Pinken Haare, die kleinen Narben über den Hauern die fast bis zu den Ohren hoch gingen und die Hautfarbe das konnte doch nicht sein. War es wirklich Valaji? „...das klappt schon Sorvi...und wenn er es nicht ist dann haste halt Pech.“, murmelte sie leise zu sich selbst.

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen als neben ihm eine leise feine Stimme seinen Namen sprach „Valaji?“ Er staunt schaute er zu seiner Rechten, neben ihm sah's eine ihm nur allzu bekannte Blutelfe, sie war in den paar Monaten seit er sie das letzte Mal in Silbermond gesehen hatte irgendwie noch Schöner geworden. „Taz Dingo maaan.“, begrüßte er sie leise. „Bal'a dash, malanore.“, antwortete sie ihm in Thalassisch, ein leichtes lächeln zog sich über ihre Lippen. Sie sprachen für Stunden, in Strömen floss der süffige Kirschgrog, so erfuhr er auch endlich das ihr Name Sorvi wahr. Die Stunden zogen sich immer länger und als sie sich verabschieden wollte damit sie ein Zimmer bekommen konnte war es eine böse Überraschung die Taverne war bis auf das letzte Zimmer ausgebucht. Er berührte ihren Oberarm und zog sie leicht mit sich mit in die oberen Bereiche der Taverne da wo die Zimmer waren. „Du kannst das Bett haben, ich werde am Boden Schlafen, maan. Hab schon schlimmer geschlafen.“, war seine Antwort auf ihren Fragenden Blick. „Maan merkt wie müd de bist.“, flüsterte er zu der nun leicht Schockierten Sorvi. Nach seiner Erklärung schob er sie Richtung des einzigen Bettes, er hingegen machte es sich auf dem Boden gemütlich ob er wirklich gut schlief war eine andere Frage. Mit dem Rücken zur Blutelfe gedreht lag er am Boden, den einen Arm unter seinem Kopf als Kissen wurde sein Atem immer ruhiger bis er einschlief. Sie legte sich mit einem leichten Lächeln auf den Lippen aufs Bett und folgte Valaji langsam ins Land der Träume.

Leise Geräusche drangen an sein noch Schlaf verwirrtes Hirn. Was war es, er war sich sicher kein Besuch auf sein Zimmer mitgenommen zu haben sonst würde er nicht auf dem Boden schlafen sondern mit ihr in den Lacken. Verschlafen und leicht zerzaust setzte er sich in eine leichte Hocke auf, ruhig betrachtete er die Elfe auf seinem Bett, die sich hin und her wälzte. Er brauchte einen kleinen Moment bis sein Hirn den Zusammenhang brachte warum er eine Elfe im Bett hatte aber er auf dem Boden schlief. Vorsichtig stand er auf und ging zum Bett wo eine Blutelfe in ihren wirren Träumen gefangen zu sein schien. Sanft legte er seine Hand auf ihre Schulter, leicht schüttelte er sie damit sie aufwachen konnte. Langsam nahm er war wie ihre Augen anfangen zu flattern, und sie ihn aus ängstlichen grünleuchteten Augen ansah, tränen schimmerten bald ihn ihren Augen als sie sich auch schon fast auf in stürzte und sich in seinen Armen verkroch. Vorsichtig hob er sie hoch damit er sich aufs Bett setzen konnte die nun völlig aufgelöste Blutelfe verkroch sich nun regelrecht in seinen

Armen. Er hätte nie geglaubt das diese Stolze Blutelfe so zusammen brechen würde, Schrumpfköpfe, das würde er aus ihnen machen wenn er erfährt wer es war.

Sie spürte wie sie leicht in die Arme gehoben wurde und dann an einen weichen aber dennoch gut durchtrainierten Körper gedrückt wurde. Ein zittern durch lief ihre Schultern als sie auch schon in das Oberteil des Trolles weinte. Sie spürte die leichten Berührungen der Finger die durch ihr Haar kämmte, wie sie mit ruhigen kreisenden Bewegungen durch ihre langen Haare Strichen. Der Geruch des Trolles, Kräuter und Nebel der nach einem Starken Regen folgte, fing sie an zu beruhigen, die sanften Berührungen auf ihrer Kopfhaut lullten sie fast wieder in einen leichten Schlaf. Oh sie merkte langsam wie sie immer mehr für diesen Troll viel. „Valaji“, flüsterte sie. Nur ein leises brummen bekam sie als Antwort und wie sie fester an den Körper gedrückt wurde. „...Danke“ „Immer.“

Leises Atmen vernahm er, schon glaubte er sie wäre wieder eingeschlafen als eine Zaghafte stimme anfang zu sprechen. „Ich hab ihn geliebt, er war für mich alles. Wir wollten sogar einen Schritt weiter gehen und Heiraten. Wir fingen an zu planen. Wo und wann. Am liebsten hätte ich im Herbst, dann wenn alle Blätter in einem satten rot und goldgelb leuchteten. Er wollte das nicht, man Heiratet im Frühling wenn es Blüht und die Natur erwacht.“, ihre Stimme war leise und sanft. Die Hände von Valaji fuhren immer noch sanft durch ihre Haare. „Ich hätte die Zeichen schon viel früher sehen sollen, aber ich hab sie ignoriert, ich war in einer perfekten Rosa Welt. Es war meine letzte grosse Reise, die ich unternommen hab, als wir uns auf dem Zeppelin getroffen haben. Ich wäre für ihn, die Perfekte Frau geworden, ich hätte mich um Haus und Kinder gekümmert. Meine Reisen hätte ich vollständig eingestellt, ich hätte Novizen auszubilden, das hätte ich in Silbermond machen können.“ Ein leichtes Schnauben unterbrach sie, sie spürte wie sie in eine sanfte Umarmung geschlossen wurde. „Ich war früher zurück, fast ganze zwei Wochen. Ich wollte ihn überraschen, eine Überraschung gab es allemal eine Böse, für mich.“ Sie drehte sich leicht in der Umarmung um und legte ihr Ohr auf die Brust des Trolls, eine kurze Zeit lauschte sie dem Festen Herzschlag.

„Ich erwischte ihn wie er mich betrog, es zerstörte mein Herz, ich hatte ihn doch geliebt! Wo war es nur so schief gelaufen, das er mir das an tat.“ Sanft fuhr er mit seinen Finger ihren Rücken rauf und runter, versuchte sie zu beruhigen, ihr Kraft zu geben, damit sie weiter sprach. Das sprechen über solche Ereignisse halfen immer. „Nicht mit irgend einem dahergelaufenen Flittchen. Nein mit jemanden der mir nahe stand, der für mich in schweren Zeiten da stand den ich für langezeit als Bruder hielt in allem ausser Blut.“ Ihre Stimme wurde leiser und nahm einen leicht gebrochenen Ton an. „Ich hab sie erwischt, nicht etwa in unserem Bett, nein sondern auf dem Tisch in der Küche, Rais Bettelte praktisch um mehr, Melis gab es ihm nur allzu gerne. Rais war mein Geliebter und Melis mein Bruder in allem ausser Blut.“ Ein leises Knurren vernahm sie von Valaji. „Leise und wie ich es von meinem älteren Geschwister gelernt hatte ging ich schnell die Treppe hoch. Ich packte alle meine mir wichtigen Gegenstände, alles was Rais mir in unserer Beziehung gegeben hatte lies ich da. Die beiden waren so miteinander Beschäftigt dass sie mich gar nicht erst bemerkten, bis ich ihnen mein Schattenwort Schmerz auf den Hals hetzte, ihre geschockten Gesichter waren eine leichte Genugtuung. Aber dennoch mein Herz schrie nach Rache, und Blut auf die ein oder andere Weise. Auf ihre Erklärungsversuche lies ich mich gar nicht erst

ein, ich schlug praktisch die Türe in die Nase von Rais und flüchtete aus dem Haus.“ Sie spürte wie sich die Arme von Valaji praktisch versteiften.

„Oh die beiden konnten froh sein, wenn sie nie über meine älteren Geschwister stolperten, Naltia ist wahrlich beängstigend mit Schwert und Schild aber noch furchterregender mit einer Zweihändigen Axt, die sie dann auch noch mit Heiligem Licht der Vergeltung führte. Insen war mit seinen beiden Dolchen die er beidhändig führte ein wahrer Dämon, denn sie tropften mit den verschiedensten Giften die er selbst im Keller seines Hauses ansetzte, sei es von Pflanzen oder Tieren. Amazonia unsere Hexe in der Familie hätte ihnen wohl all ihre Dämonen auf den Hals gehetzt, und sie dabei mit destruktiver Magie selber noch bombardiert.“ Sie spürte wie sachte Valaji sein Kin auf ihrem Scheitel legte und belustigt schnaufte. „Gefährliche Geschwister die du da hast man.“, vernahm sie seine raue Stimme leise. Ein leichtes lächeln zog sich über ihre Lippen. „Für kein Gold der Welt würd ich sie hergeben.“, antwortete sie ihm. „Und für keinen Mann sollte man sich verändern! Wenn doch dan kann er es nicht ernst meinen.“, flüsterte er ihr ins Ohr. Seine Finger fuhren immer noch kleine kreise über die noch leicht Zitternde Blutelfe. Sachte lehnte sie sich in die Berührung von Valaji, seine Anwesenheit gaben ihr eine ruhe die sie schon lange nicht mehr verspürt hatte. Ihr Körper forderte langsam nach mehr schlaf und ruhe seine Arme waren in einer Schützenden Geste um sie gelegt gaben ihr Sicherheit und Ruhe. Sein leichtes brummen lullten sie in einen langsamen Schlaf.

Einem Wesen nach dem er sich in den letzten Wochen gesehnt hatte. Er konnte warten, auf seine Blutelfe und auf die Rache für sie an Melis und Rais. Er würde sie langsam und nicht gerade Schmerzvoll dem Loa Bwonsamdi dem Wächter der Toten übergeben. Ein sanftes Brummen des Trolls und auch er sackte in die Welt der Träume ab, das erste Mal mit einem Arm voll Blutelfe.

Fin

Ich hoffe euch hat es gefallen, uns alle mal^^. Ich hab mich als ich das Kapitel geschrieben habe auf verschiedenen I-Net Seiten über Troll Population schlau gemacht. So entstand irgendwie das Kapitel, Bootybay ist unsere absolute Lieblings Stadt, wir lieben sie. Und die Goblins die da Hausen oder doch im Allgemeinen? Naja nicht so wichtig. Ich möchte mit ganz herzlich für die Reviews bedanken die wir auf FF.de bekommen haben.

Gruss Nivsopia und Desrell

Kapitel 4: Untote-Blume: Treffen in Ogrimmar

Untote Blume

Treffen in Ogrimmar

Ein kühler Wind strömte durch Ogrimmar, als sich ein ungleiches Paar auf dem Weg in die Taverne zum Gebrochenen Hauer war. Eine Blutelfe und ein Verlassener, sie ihn schwerer Platenrüstung gehüllt, er in Leder gekleidet. Bewaffnet war die Dame mit einer Zweihändigen Axt die seltsam Schimmerte, der Herr mit einem Stab, der ein leichtes Glühen abstrahlte. Die beiden kamen gerade von einem Abenteuer aus dem Schattenhochland in den Östlichen Königreichen. Mehrere Monate waren sie nun schon unterwegs gewesen, ihre Reise war geprägt von wilden Zwergen, die verziert mit blauen Tattoos und ihre langen Haare in Zöpfen gebändigten. Ihre Waffen waren geladen mit den Blitzen der Wolken, auf ihren Greifen ritten sie in die Schlacht. Drachen mit rot und schwarz Schuppen, die roten Gehörten zum Schwarm der Lebensbinderin, diese waren ihnen freundlich gesonnen. Die Drachen mit den Schwarzen Schuppen gehörten zu Todesschwinge dem Zerstörer aber die meisten des Schwarzen Drachenclans waren den Völkern böse gesonnen. Aber weder auf die Zwerge noch auf die Drachen hatten sie es abgesehen, sie waren auf dem Plato unterhalb der Schattenzitadelle. Da nun die Aufgabe zu Ende war, machten sie sich wieder auf die Reise nach Ogrimmar, dort gönnten sie sich eine kleine Auszeit in der Taverne im Tal der Ehre. Anschliessend würden sie mit ihren beiden Drachen hoch über die Messerbucht fliegen umso an Bord von Höllschreis Faust zukommen, da würden sie die Reise fortsetzen. Unter dem Kommando von General Nazgrim würde es nach Pandaria gehen. Ein ganzer Kontinent der bis vor kurzem noch im Nebel verhüllt war das war Pandaria, dieser galt es nun zu entdecken und zu erobern.

Der Blick des Untoten wanderte von Troll zu Ork, eine Blutelfe mit langem rötlichem Haar die ihm Gespräch mit Tauern war. Goblins die mit gierigem Blick auf die feilsch gebotene Wahre schauten. Es waren sogar welche seines Volkes in der sengenden Hitze von Ogrimmar. Eine Blutelfe die sich angeregt mit einem Troll unterhielt viel ihm in den Blick, von irgendwo her kannte er sie, blonde fast weisse Haare in zwei Rattenschwänzen zurückgebunden, die kürzeren stirnfransen waren zum rechten Auge hinüber gestrichen. Gekleidet war sie in einer violetten langem Rock der mit blauen Stoff Dreiecken verziert wurde dieser sah's ihr tief auf den Hüften. Wo der Rock bis auf den Boden ging wurde das Oberteil knapp bemessen, es deckte gerade Mal spärlich die Brust ab. Wenn er sich nicht schwer täuschte war das eine Typische Stoff Robe der Trolldamen, solch eine Robe an einer Blutelfe zu sehen war für die Männliche Bevölkerung der Horde mehr als nur schön anzusehen. Es weckte Fantasien die Mann nur schwer widerstehen konnte. Als er sich schon abwenden wollte erkannte er die Blutelfe. „Naltia? Ist das da vorne nicht Sorvi?“, fragte der Untote und zeigte dabei auf eine jüngere Blutelfe die in Begleitung eines Trolls war. Seine Begleiterin folgte seiner Bewegung und antwortete. „Ja Senilis das ist Sorvi, aber wer ist der Troll da bei meiner kleinen Schwester? Komm ich muss da hin, vielleicht kommt meine Axt in den Geschmack seines Blutes.“ Gesagt getan und schon war sie unterwegs zu ihrer kleinen Schwester mit gezückter Axt.

Ihre Reise aus dem Schlingendorntal war anstrengend, sie waren mit dem Zeppelin

von Grom'Gol aus nach Ogrimmar geflogen. Da ein heftiger Sturm mitten auf dem Ozean aufkam wäre der Zeppelin fast ein paar Mal auf der Oberfläche des Meeres aufgeschlagen. Die Goblins des Eisernen Adler gaben ihr Bestes die Reise nach Ogrimmar unversehrt zu überstehen, doch ein paar Mal kam die Wasser doch ziemlich nahe. Aber zum Glück kamen sie heil in Ogrimmar an. Die beiden verliessen durch den Aufzug den Himmelspfad die Ebene wo die Zeppelintürme sich befanden. „Valaji braucht Mojo und ein Kraut...“, sprach der Troll leise zur Blutelfe die neben ihm ging. „Ja etwas für die Nerven.“, antwortete Sorvi leise. Ihr war immer noch ziemlich flau, solch eine überfahrt hatte sie schon länger nicht mehr. „ Das nächste Mal fragen wir einen Magier ob er uns ein Portal nach Ogrimmar öffnet.“, murmelte die Blutelfe vor sich her. Der Aufzug brachte sie auf die hintere Ebene des Tal der Stärke da wo sie in die Gasse über ging, so mussten sie nur noch an der Feste Grommash vorbei laufen Richtung Gebrochener Hauer, eine Taverne gleich nach dem Auktionshaus.

Valaji spürte wie er am Kragen seines Lederwamses zurückgerissen wurde und ihm eine Schneide einer Axt auf die Halsschlagader gedrückt wurde und so effektiv an die nächste Wand gepinnt wurde. In hatte eine Blutelfe mit weissblonden Haaren die zu einem Knoten zusammen gebunden waren gepackt. Seine Augen weiteten sich leicht als er merkte wie die Blutelfe ihre Axt mit Leichtigkeit hielt, sie war in Plattenrüstungen gekleidet die von einem regengebrauch her deuteten. Hinter ihr war ein Verlassener um seine klauenartigen Finger zog sich ein feiner grüner Nebel. Er war wie er in Ledergehüllt, sein Gehirn sagte ihm das die Blutelfe die grosse Schwester von Sorvi war, der Verlassene musste ihr Begleiter sein. „Also Troll, was willst du von meiner Schwester? Und komm ja nicht mit etwas falschem ich hab kein Problem dich auf meine Grösse zu Stützen.“, wurde er auch schon von der Blutelfe angeknurrt. Ein Quietschen von Sorvi war die einzige Antwort als sie auch schon ihre Schwester zu Boden riss und sie praktisch zu Tode knuddelte. „Anu belore dela'na. Oh Schwester wie sehr hab ich dich vermisst.“, nuschetle Sorvi zu ihrer Schwester auf der sie praktisch sass.

Ein leises Stöhnen vernahm man von der unten liegenden Blutelfe als sie von ihrer Schwester auf den Bodengeworfen wurde als diese sie ansprang. Der Troll blieb vergessen, als sie sich aufrichten konnte und ihre Schwester zurück umarmte. „Ich hab da so etwas vernommen Schwester. Aber jetzt treffe ich dich in der Gesellschaft eines Trolls den du zu kennen scheinst! Muss ich ihn einen Kopf kürzen?“, fragte die Blutelfe ihre Schwester und nahm dabei ihre Axt wieder zur Hand. „Nein! Er hilft mir die schwere Zeit zu vergessen, ich traf ihn auf der Fahrt von Ogrimmar nach Unterstadt auf der Donnerstrum. Das mit Rais Melis hab ich erst später erfahren. Ich bin in ihr Schäferstündchen geplatzt. Valaji reiste auf eigene Faust nach Silbermond und von da aus ins Schlingendorn Tal. Ich Traf ihn in Silbermond gleich nach dem was passiert ist, er hat mir Kraft gegeben. Aber unsere Wege Trennten sich wieder und wir trafen wenige Wochen in der Taverne in Booty Bay wieder aufeinander.“, nuschetle Sorvi leise vor sich hin. „Da ich glaube das der Boden nicht all zu bequem ist. Die Taverne ist nur noch ein kleines Stück, da können wir in aller Ruhe Reden und Morde Planen.“, vernahm man die raspelnde Stimme des Verlassenen. Schnell waren die Vier in der Taverne an einem Tisch vor ihnen war je ein Humpen mit einem Getränk.

Fin??

Anu belore dela'na = Die Sonne führt uns. (Ein Gruß, der nur zwischen Blutelfen oder Hochelfen genutzt wird. Beachtet, dass es nicht sehr klug wäre, einen Nachtelfen so zu begrüßen.) ich hab das aus <http://forscherliga.wikia.com/wiki/Thalassisch>. So ich

hoffe euch hat ein weiteres Kapitel gefallen. Es hat ein bisschen länger gedauert, aber es kam ein Umzug dazwischen^^ und 6 angefangene Kapitel die etwa zu 50 % fertig sind^^ Jedes einzelne Kapitel ist im Kopf zu Ende aber leider noch nicht auf dem Pc. Bis zum Nächsten Kapitel.
Eure Nivsopia und Desrell